

lein, welcher den Menschen die Seligkeit erworben, und er sey es auch allein, welcher sie derselben theilhaftig machen könne. Daher solle man ihm weder die Götter der Heiden, noch Menschen, noch andere Dinge, wie sie Namen haben mögen, an die Seite setzen, oder wohl gar vorziehen. So hat er auch Cap. 43, 11. von sich gesagt: Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Und so spricht er Am. 13, 4. Du sollst keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. Das behauptet und verlangt er von sich durch die ganze heil. Schrift. Das bezeugen von ihm, das lehren und gebieten alle Propheten von Mose an. Das bekräftigen die Apostel mit den nachdrücklichsten Worten. Das prediget Petrus: Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, Apostg. 4, 12. Das schreibt Paulus: Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 1 Tim. 2, 5. Das heißt, was hier der Messias von sich saget: Keiner, kein Heiland ist ohne ich.

15) Ursprünglich heißt es nach dem Arabischen *ywy* breit seyn, weiten Raum haben, und in *hiphil* erweitern, Platz machen, daher denn die Bedeutung retten und helfen gar füglich abgeleitet werden kann. S. J. Dav. Michaelis Mittel die hebräische Sprache zu verstehen, p. 270. ingleichen *Chr. Clodii Lex. hebr. sel. s. v. ywy*. Nach dieser ursprünglichen Bedeutung wird es daher auch im Hebräischen sehr schön dem *אני* entgegengesetzt, als Ps. 34, 7. 44, 8. Jer. 14, 8.

16) S. von diesem nomine proprio des Messias I. A. Danzii præf. ad paradigm. nomin. et verborum.

§. IX.

Mit der Erklärung des ersten Haupttheils unsers Bußtextes wollen wir nun noch eine genauere Betrachtung der darinnen enthaltenen und daraus folgenden Lehren zu unserer Erbauung verbinden. Das erste, wornach ein Christ billig bemühet seyn muß, ist die rechte Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Warum macht Christus in unserm Texte zuörderst eine so ausführliche und nachdrückliche Vorstellung von sich, ehe er die folgende Ermahnung vorträgt? Er will uns zur rechten Erkenntniß von sich bringen, welche nothwendig ist, wenn man an ihn glauben, und durch ihn selig werden will. Ohne diese Erkenntniß ist kein wahres Christenthum möglich. Ohne dieselbe kann man nicht Buße thun und glauben. Ohne dieselbe kann man kein Jünger und Nachfolger Jesu seyn. Ohne dieselbe kann man nicht selig werden. Aber bey wie vielen findet man sie wohl? Muß man nicht von einem großen Theile der Christen sagen, was dort Johannes von den Juden sprach; Er ist mitten unter euch getreten,

ten,